

Offenes Atelier

Requisite

Rahmenbedingungen

Unser wunderbares Atelier begeistert Menschen und lockt zum Basteln, Reparieren, Experimentieren und Erfinden ein. In der Requisite kann geklebt, gekocht, genäht, gemalt, gesägt, gesungen oder alles was man sich so ausdenken kann sogar können Dinge geändert werden. Ab und zu passiert es, dass wir für betriebliche Angelegenheiten Willkommens-, Geburtstags-, Abschiedsgeschenke Kreieren. Oder ab und zu werden kleine Tricks und Hacks für den Alltag oder für die Reparatur von Objekten bei uns nachgefragt. Diese Anfragen sind Abteilungsübergreifend und unterstützen in meiner Sicht den familiären und intimen Umgang, den man am Luzerner Theater erlebt und schätzt. Leider haben wir nicht immer die Kapazität um uns mit den Anfragen auseinanderzusetzen. Unseren Arbeitsfluss wird oft wegen solche, schöne, aber nicht prioritäre Arbeiten unterbrochen. In Absprache mit Abteilungsleiterin Simone Fröbel besteht die Möglichkeit ein Gefäss für Hausinterne, mehr oder weniger betriebliche Anfragen zu öffnen.

Mein letztes Master Jahr in Art Teaching an der Hochschule bedingt ein sogenanntes «freies Praktikum». Mein Wunsch wäre mein Studium mit meiner Arbeit in der Requisitenabteilung zu verbinden.

Bisher spielten sich meine erfüllten Praktika an Schulen der Sekundarstufe II ab. Die delikate Situation im Zusammenhang mit der COVID19 Pandemie bringt mich zu der Überlegung, dass der regelmässige Kontakt mit zusätzlichen Menschen, wie z.B. eine Schulklasse im Gymnasium, wenn möglich zu vermeiden ist. Die Option Fernunterricht durch Video scheint mir sehr weit weg von dem was ich mir als zukünftige berufliche Tätigkeit vorstelle und nicht erwünscht für diese letzte Erfahrung im Ausbildungskontext. Somit ist die Idee entstanden, das letzte Praktikum im Theater zu absolvieren.

Damit das Praktikum von der Hochschule anerkannt wird, müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Dauer: **16 Stunden**.
- Vorbereitung meinerseits: **Planung und Inputs/Betreuung**.
- **1 Besuch** von Seite des Mentors Stephan Wittmer.
- Deadline bis **Dezember 2020**.
- **Dokumentation** des Praktikums und Präsentation an der Hochschule.

Simone beurteilt den Vorschlag realisierbar und ist bereit ihn zu Berücksichtigen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir das Konzept zusammen mit den betroffenen Personen verfeinern dürfen und organisatorischen Fragen klären können um das Experiment «Offenes Atelier» zu starten.

Konzept Entwurf 1

* Damit man versteht um was es geht, nenne ich momentan das Praktikum «Offenes Atelier – Requisite», in Zukunft könnte jedoch der Titel eine originellere, eigenartigere Form bekommen.

Termine:

Idealerweise vier Termine, je vier Stunden, während dessen das Atelier nicht vom Team besetzt ist. Die Termine sind Arbeitsplan bedingt und werden in Absprache mit Simone geplant.

Publikum:

Hausintern geöffnet. * Evtl. auch Angehörigen?

Anmeldung:

Voranmeldung, auch kurzfristig, per Mail oder SMS. * Maximum Personen?

Räumlichkeiten:

Atelier und evtl. Spritzraum im 4. Stock. * Evtl. auch Werkstattraum im Fundus?

Betreuung:

Meine Rolle besteht darin das Offene Atelier zu betreuen, Techniken zu vermitteln, Inputs zu geben, zu recherchieren und mich zu informieren, um die Teilnehmende in ihren Arbeiten zu unterstützen. Das Ziel ist nicht, dass ich die Arbeit übernehme. Das Ziel ist nicht, dass ich Arbeiten erledige, die den normalen Theateralltag betreffen, da ich das Praktikum ausserhalb meiner Arbeitszeiten absolviere.

Ziel:

Werkzeuge und Wissen werden zur Verfügung gestellt, um kleine, nicht delegierbare Bastelarbeiten fürs Theater herzustellen oder private Projekte zu realisieren. Es ist jedem freigestellt, wie oft und wie lange im Atelier gearbeitet wird, solange dies im voreingepflanzten und vorkommunizierten Zeitraum der vier Termine stattfindet. Ein mögliches aber nicht garantiertes Ziel ist, der Abteilungsübergreifender Austausch in einem semioffiziellen, spontanen und freundschaftlichen Umfeld zu unterstützen. * Es ist ein Experiment, welches nach den vier Termine abgebrochen werden kann oder welches sich evtl. in ein weiteres Projekt weiterentwickeln könnte, z.B. auch in Zusammenarbeit mit der Theater Vermittlung.

Material und Kosten:

Da das Angebot für Hausinterne Mitarbeitende geöffnet ist und ich es nicht nur auf betriebliche Zwecke einschränken möchte, finde ich es Sinnvoll nur für private Projekte mit relevanten Materialkosten einen finanziellen Beitrag zu verlangen.

* Wie geregelt? Und Versicherungsfragen?

Beispiele von existierende Projekte in dieser Richtung:

<https://theaterimfluss.de/courses/offenes-atelier-gestalten-in-der-kulturgarage>

<https://www.zpk.org/de/kunstvermittlungkindermuseum-creaviva/kindermuseum-creaviva/freizeit/offenes-atelier-63.html>